

Jahresabschluss und Lagebericht

2019



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Jahresabschluss und Lagebericht der
BAG Bankaktiengesellschaft 2019**

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019..... | 3 |
| Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2019..... | 27 |
| - Bilanz | 28 |
| - Gewinn- und Verlustrechnung | 30 |
| - Anhang | 31 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 53 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 63 |



**Lagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2019**

Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Grundlagen des Unternehmens | 5 |
| 1.1 | Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft | 5 |
| 1.2 | Ziele und Strategien | 5 |
| 1.3 | Das Steuerungssystem | 6 |
| 2 | Wirtschaftsbericht | 6 |
| 2.1 | Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen | 6 |
| 2.2 | Geschäftsverlauf | 7 |
| 2.3 | Projekt Migration auf agree21 | 8 |
| 2.4 | Lage | 8 |
| 2.4.1 | Vermögenslage | 8 |
| 2.4.2 | Ertragslage | 10 |
| 2.4.3 | Finanzlage | 11 |
| 2.5 | Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren | 12 |
| 2.5.1 | Finanzielle Leistungsindikatoren | 12 |
| 2.5.2 | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren | 12 |
| 2.5.3 | Vergütungssystem der Mitarbeiter | 13 |
| 3 | Prognose-, Chancen- und Risikobericht | 14 |
| 3.1 | Prognosebericht | 14 |
| 3.2 | Chancen-/Risikobericht | 15 |
| 3.2.1 | Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements | 15 |
| 3.2.2 | Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel | 16 |
| 3.2.3 | Risikotragfähigkeit | 16 |
| 3.2.4 | Risikoarten und ihre Steuerung | 17 |
| 3.2.5 | Interne Revision | 24 |
| 4 | Erklärung zur Unternehmensführung | 25 |

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft

Die BAG Bankaktiengesellschaft versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken¹ für die Bearbeitung von problembehafteten Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen und als Dienstleister und Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Geschäftsgebiet der BAG Bankaktiengesellschaft ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Die BAG Bankaktiengesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter² und weitere 72 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die Problemfälle von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften der BAG-Gruppe, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst.

1.2 Ziele und Strategien

Die BAG Bankaktiengesellschaft strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Die Zufriedenheit der Primärbanken mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

² Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Dokuments der Begriff „Mitarbeiter“ verwendet, gemeint ist damit jeweils die Formulierung „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und der BAG-Gruppe.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsabschnitte unter 3.2.1 ff..

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt hat sich im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % erhöht. Damit ist die deutsche Wirtschaft im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat im Jahr 2019 verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,3 % aber an Schwung verloren.³

Die konjunkturelle Abschwächung in Deutschland schlägt sich in den Insolvenzzahlen nieder. Der zehn Jahre andauernde Rückgang der Unternehmensinsolvenzen ist im Jahr 2019 zu Ende gegangen. Gleichwohl liegt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen mit 19.400 Fällen im Jahr 2019 auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren. Bei den privaten Verbrauchern schwächte sich der Rückgang der Insolvenzen mit einem Minus in Höhe von 3 % gegenüber den Vorjahren deutlich ab.⁴

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestands für die BAG Bankaktiengesellschaft von besonderer Bedeutung. Im Jahr 2019 war der Immobilienmarkt, trotz der schwächeren Konjunktur, weiterhin robust und auch aufgrund der unter ihrem langjährigen Durchschnitt liegenden Zinssätze am europäischen Geldmarkt⁵ von grundsätzlich steigenden Immobilienpreisen geprägt.

³ vgl. Pressemitteilung Nr. 018/20 vom 15.01.2020 destatis

⁴ vgl. Presseinformation vom 10.12.2019 Creditreform

⁵ vgl. BVR Research vom 04.02.2020

Die Regulierungsdichte für Banken hat sich im Geschäftsjahr 2019 unter anderem im Bereich für notleidende und gestundete Risikopositionen (NPL/NPE) erhöht. Die Verordnung zur Änderung der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRR) für die Mindestrisikovorsorge von notleidenden Risikopositionen ist durch Veröffentlichung im EU-Amtsblatt am 25.04.2019 für alle Kreditinstitute in Kraft getreten. Zudem wurde im Oktober 2018 die finale EBA Leitlinie für das Management notleidender und gestundeter Risikopositionen (EBA/GL/2018/06) veröffentlicht, deren Umsetzung auf nationaler Ebene im Rahmen der MaRisk-Novelle 2020 erwartet wird.

2.2 Geschäftsverlauf

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen spiegeln sich bei der Entwicklung der sich im Bestand befindenden Kredite, Immobilien und Beteiligungen wider. Aufgrund der verhaltenen, gleichwohl positiven Konjunktur in Deutschland konnten die Bilanzbestände weitestgehend planmäßig reduziert werden.

Die Neugeschäftsakquisition bei den Mitgliedern der Genossenschaftlichen Finanzgruppe im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund der wirtschaftlichen Lage und des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens entsprechend schwierig.

Im Segment BAG-Servicing wurden 59 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 25,5 Mio. EUR (Vorjahr: 93 Problemkredite und 31,2 Mio. EUR) übernommen. Mit 12 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs-/Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

Im Segment BAG-Forderungsankauf erfolgten 35 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Forderungsankauf in Höhe von 0,8 Mio. EUR).

Im Bereich der Dienstleistungen der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten gegenüber dem Vorjahr mehr Geschäftsabschlüsse verzeichnet werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote der BAG-Gruppe und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicingbanken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projekt Migration auf agree21

Die BAG ist als Nutzer von bank21 von der Fusion der Rechenzentren und der Migration des Kernbankverfahrens betroffen. Das Projekt „agree21 Migration“ wurde nach einer Vorbereitungsphase am 28. November 2018 gestartet. Aufgrund des Geschäftsmodells der BAG wurden neben der durch das Rechenzentrum vorgegebenen Standard-Projektstruktur weitere Maßnahmen zur Umsetzung der im Rahmen des Projektes „Neuausrichtung IT“ entwickelten Sonderlösungen initiiert. Die Projektlaufzeit beträgt bis zum Migrationszeitpunkt 22 Monate. Als Gesamtbudget wurden für die Jahre 2019/2020 ca. 1,4 Mio. EUR eingeplant. Die Fiducia & GAD IT AG leistet als Entlastung für die Migrationsaufwendungen eine Kompensationszahlung in Höhe von 267 TEUR im Jahr 2020.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Die Veränderung der Struktur des Vermögens ist durch die erheblichen Tilgungen bei den „Forderungen an Kunden“ gekennzeichnet. Der daraus resultierende Liquiditätszufluss sowie nicht benötigte Liquidität aus den „Forderungen an Kreditinstitute“ wurden zum Aufbau der Bilanzposten „Beteiligungen“ und „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ verwendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 39,2 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 21,7 Mio. EUR auf 122,5 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 144,2 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 251,3 Mio. EUR (Vorjahr: 329,8 Mio. EUR).

Der festverzinsliche Wertpapierbestand von 22,5 Mio. EUR (Vorjahr: 23,0 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Insbesondere bedingt durch eine weitere Investition in einen Spezialfonds erhöhten sich die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere von 107,8 Mio. EUR auf 128,7 Mio. EUR.

Aufgrund des Erwerbs von Beteiligungen an vier Gesellschaften, die im Wesentlichen über wohnwirtschaftlichen Immobilienbesitz verfügen, stieg der Bestand an Beteiligungen im Berichtsjahr um 24,2 Mio. EUR auf 29,6 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien der BAG Bankaktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR). Hiervon werden 35,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Grundsätzlich ist der Immobilienbestand bis auf ein Halteportfolio von 17 Objekten mit Buchwerten zum Bilanzstichtag 2019 von 31,4 Mio. EUR für den Abverkauf vorgesehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 60,4 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR erhöht.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 13,1 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR). Die wesentlichen Reduzierungen resultieren aus dem Verbrauch von anderen Rückstellungen für Freistellungserklärungen gegenüber Gesellschaften der BAG-Gruppe.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 68,8 % (Vorjahr: 67,1 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Anhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR⁶ zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Institutsicherung GmbH angeschlossen.

⁶ BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Analog zum rückläufigen Kreditvolumen hat sich im Geschäftsjahr 2019 das Zinsergebnis auf 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR) vermindert.

Aufgrund von getroffenen Vereinbarungen mit der Sicherungseinrichtung des BVR wurde diese im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme im Geschäftsjahr 2019 resultiert aus einer Deckungszusage zur Sanierung und Weiterentwicklung eines Baugebietes.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 22,9 Mio. EUR gegenüberstehen. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 22,2 Mio. EUR (Vorjahr: 11,9 Mio. EUR) ausgewiesen werden.

Dem latenten Kreditrisiko wird durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10.01.1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13.12.2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat wie bereits im Jahresabschluss 2018 auf den 40 %-Abschlag bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet. Die Zuführung zur Pauschalwertberichtigung beträgt im Berichtsjahr 0,5 Mio. EUR.

Die Erträge aus der Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR).

Der Ergebnisbeitrag des bankeigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen, Zuschreibungen und sonstigen Geschäftsvorfällen in

Höhe von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,3 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Verkaufsverluste, Abschreibungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von Tarifsteigerungen bei einer im Durchschnitt geringeren Anzahl von Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 9,5 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 22,3 Mio. EUR (Vorjahr: 29,5 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen von 17,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 1,9 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (3,4 Mio. EUR) bedingt durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Nach Bedienung des Besserungsscheins wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 79,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,4 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG-Gruppe.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) gemäß der CRR/CRD IV⁷ wurden während des gesamten Geschäftsjahres erfüllt.

⁷ CRR/CRD IV: Basel III wurde auf europäischer Ebene durch zwei Rechtsakte umgesetzt: Verordnung (EU) Nr. 575/2013: Capital Requirements Regulation und Richtlinie 2013/36/EU: Capital Requirements Directive Number IV

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und der BAG-Gruppe stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 1,7 % Ist: 2,2 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 2,5 % Ist: 2,5 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 3,4 % Ist: 2,9 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 4,9 % Ist: 5,7 %

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die BAG Bankaktiengesellschaft hat unter Einbeziehung aller Mitarbeiter ein Unternehmensleitbild sowie die damit verzahnten Führungsgrundsätze und einen Verhaltenskodex entwickelt.



Abbildung: grafische Darstellung des Leitbildes der BAG Bankaktiengesellschaft

Um zu gewährleisten, dass die dort enthaltenen zentralen Werte „Qualität“, „Kompetenz“, „Vertrauen“, „Erfolg“ im Rahmen der Führung der Mitarbeiter einheitlich umgesetzt werden, haben die Führungskräfte der BAG-Gruppe ein Führungshand-

buch entwickelt, welches laufend aktualisiert wird. Dadurch und durch hierauf abgestimmte regelmäßige Führungskräfte trainings soll eine durchgängige systematische Verbesserung der Qualifikation und der Qualität der Führungsarbeit sichergestellt werden.

Vor diesem Hintergrund ist die Führungsarbeit erklärter zentraler Bestandteil der Personalpolitik der BAG Bankaktiengesellschaft.

Um ihre Spezialkenntnisse zu erweitern, haben alle relevanten Mitarbeiter der Bank in Zusammenarbeit mit der ADG⁸ die Fortbildung zum „zertifizierten Problemkreditmanager ADG“ und hierauf aufbauend im Jahr 2019 den „Problemkreditmanager ADG Exklusiv“ absolviert. Darüber hinaus unterstützt die BAG Bankaktiengesellschaft auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2019 275 TEUR.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter der BAG Bankaktiengesellschaft richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG Bankaktiengesellschaft über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt die BAG Bankaktiengesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

⁸ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein weiterer Bilanzsummenabbau von 372,4 Mio. EUR am Bilanzstichtag 2019 um rund 6,2 % auf 349,4 Mio. EUR erwartet. Diese voraussichtliche Entwicklung resultiert, neben dem weiteren Abbau der Immobilienbestände, aus dem Bestandsabbau von Kundenforderungen, der weiter über der bilanzwirksamen Akquisition von Neugeschäftsvolumen liegt.

Ausgehend von den Planungen und der nach wie vor bestehenden unbefristeten Besserungsscheinverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des BVR wird für das Geschäftsjahr 2020 kein Gewinnausweis erwartet. Die Prognose für das Betriebsergebnis liegt zwar unterhalb des Niveaus des Jahres 2019, ermöglicht aber erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung. Das Betriebsergebnis 2020 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von 7,1 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 11,6 Mio. EUR getragen. Für das Zinsergebnis, welches ein weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld berücksichtigt, wird ein Rückgang zwischen 5 % und 10 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen dem geplanten Abbau von Kundenforderungen sowie dem niedrigen Zinsniveau geschuldet.

Zugleich ist für das Geschäftsjahr 2020 ein positives Bewertungsergebnis geplant. Diese Erwartung geht davon aus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2020 werden im Segment BAG-Servicing 100 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 30,0 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 35 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 10,5 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2020 können eintreten, wenn das erwartete Zinsergebnis aufgrund eines unerwarteten Zinsanstiegs

bzw. das Bewertungsergebnis aufgrund einer derzeit nicht vorhersehbaren Abschwächung des Immobilienmarktes nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts einer weiterhin stabilen konjunkturellen Lage in Deutschland fehlen.

Bei einem sinkenden Zinsergebnis wird, bei gleichzeitig sinkender Plan-Bilanzsumme, eine reduzierte Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 2,0 % erwartet. Der Grund für die gleichbleibende Personalaufwandsspanne von 2,5 % liegt, bei insgesamt leicht reduzierten Personalaufwendungen aufgrund von Personalabbaumaßnahmen, im erwarteten Bilanzsummenrückgang. Bei einem prognostizierten Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen und einem Rückgang der Abschreibungen auf Immobilien des Anlagevermögens wird von einer höheren Sachaufwandsspanne von 3,5 % ausgegangen. Die Entwicklungen der einzelnen Komponenten des Bewertungsergebnisses führen zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 3,3 %. Dazu wird im Wesentlichen die Kreditbewertungsergebnisspanne von 3,4 % beitragen.

Durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) werden keine negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit erwartet. Vorkehrungen für den Notfall „Pandemie“ sind im Notfallhandbuch der BAG Bankaktiengesellschaft beschrieben und ausreichend berücksichtigt.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands der BAG Bankaktiengesellschaft zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen

organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbe- reich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst. Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Bericht- erstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im Geschäftsjahr 2019 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderun- gen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR/CRD IV.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 255,1 Mio. EUR.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von inversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risiko- deckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikode- ckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die BAG-Gruppe (Gruppenebene).

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerrisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Fristentransformationsrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
- Fondsrisiko

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warn Grenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwertschwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio der Bank neben Krediten an Tochter- und Enkelgesellschaften auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Inter-Risikokonzentration im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken identifiziert. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR/CRD IV erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. VaR-Ansatz⁹. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Die monatlich mit Hilfe des Modells ermittelten Größen fließen sowohl in die Ermittlung der Risikodeckungsmasse ein (Expected Loss), als auch in die Betrachtung der Adressenausfallrisiken bzw. in die Ermittlung der Risikotragfähigkeit (Unexpected Loss).

Auf Basis der aktuell vorliegenden Daten und Einschätzungen wäre selbst bei einem schweren konjunkturellen Abschwung die Einhaltung des definierten Risikolimits gewährleistet.

Dagegen eröffnet ein weiterer Anstieg der Immobilienpreise (auch in Randlagen) aufgrund verstärkter Umschichtung von Geldvermögen in Sachwerte die Chance, die Adressenausfallrisiken nicht zuletzt durch einen beschleunigten Kreditportfolioabbau weiter zu reduzieren.

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR hat die BAG einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Daher beschränken sich die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Wesentlichen auf den Bereich der Geldaufnahme.

⁹ VaR: Value at Risk

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt sowohl GuV-orientiert als auch barwertig. In der GuV-orientierten Betrachtung werden verschiedene Zinsniveau- und Zinsstrukturverschiebungen simuliert. Als Risikohorizont werden der nächste Bilanzstichtag und auch darüber hinausgehende Perioden betrachtet. In der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos wird der Zinsrisikokoeffizient gemäß den Vorgaben der Bankenaufsicht zur Ermittlung der Auswirkungen einer plötzlichen und unerwarteten Zinsänderung berechnet. Darüber hinaus werden barwertige Zinsänderungsrisiken vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit reflektiert.

Die Ergebnisse werden monatlich in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet.

Im Geschäftsjahr 2019 bewegte sich das Zinsänderungsrisiko im Rahmen der gesetzten Risikolimits und in Anlehnung an die implementierte Ampelsystematik auf Bank- und Gruppenebene ausschließlich im grünen Bereich.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Die BAG Bankaktiengesellschaft verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen, umfangreichen Immobilienbesitz. Die dort erkennbaren Risiken sind im Jahresabschluss ausreichend berücksichtigt worden.

Die Verwaltung des Immobilienbestandes erfolgt durch externe Gesellschaften, wobei die Koordination durch den Bereich „Beteiligungen/Immobilien“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Die aktuell sehr gute Marktlage für Immobilien, die gemäß des von der BAG regelmäßig ausgewerteten Immobilienmarktmonitorings der vdpResearch von stetig ansteigenden Immobilienpreisen in weiten Teilen Deutschlands geprägt ist, eröffnet der BAG Bankaktiengesellschaft im Rahmen ihrer Immobilienabbaustrategie Chancen. Das Immobilienwertschwankungsrisiko nimmt sukzessive ab. Wir haben das Geschäftsjahr 2019 intensiv

genutzt, um die Immobilienvermarktungserfolge der Bank- sowie der Gruppen-Immobilien zu steigern. Gleichmaßen wie das Immobilienwertschwankungsrisiko wird auch das Beteiligungsrisiko aus den Gesellschaften mit Immobilienbesitz durch den Bestandsabbau positiv beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2019 bewegte sich das Immobilienwertschwankungsrisiko im Rahmen der gesetzten Risikolimits und in Anlehnung an die implementierte Ampelsystematik auf Bank- und Gruppenebene im grünen Bereich.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Alle Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen.

Die Risiken aus den Beteiligungen resultieren aus:

- Übernahme von Verlusten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen
- Kapitalrisiko (Wertverlust, Un- bzw. Unterverzinslichkeit)
- Restriktion bei der Kreditvergabe/ Geschäftsausweitung als Folge einer Eigenkapitalreduzierung.

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem wirtschaftlichen Umfeld, welches einen beschleunigten Abbau der immobilienbesitzenden Gesellschaften aufgrund der guten Immobilienmarktsituation unterstützt.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2019 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche sich aus der Inkraftsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) bzw. der EU-Richtlinie (CRD IV) ergaben, führten zum Aufbau eines Bestandes an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva öffentlicher Emittenten. Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 286,1 % (Vorjahr: 205,1 %).

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR/CRD IV.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe von mehr als 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Schadensfalldatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisiko

Das Fondsrisiko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die BAG fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisiko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufgliedern. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Damit genießt die Einhaltung der vereinbarten Wertuntergrenze (95,0 %) höchste Priorität noch vor der langfristigen Vereinnahmung von Erträgen.

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten.

Das Fondsrisiko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisiko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet. Im Jahresverlauf ergaben sich keine Limitüberschreitungen.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen mehrerer, risikoartenübergreifender

Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig mit dem Vorstand diskutiert.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 13 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 33 % bei einer Besetzung des Vorstands mit drei Geschäftsleitern und von 0 % bei einer Besetzung mit zwei Geschäftsleitern festgelegt. Die Zielgröße von 0 % wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG und basierend auf dem Status quo für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 13 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2022. In der ersten Führungsebene entspricht der Status quo einer Quote von 12,5 %, in der zweiten Führungsebene 50,0 %. Eine Steigerung kommt nur in Betracht, wenn nach derzeitigem Stand im bezeichneten Zeitraum Stellen frei werden oder zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Hamm, den 13. März 2020

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand


Kunsleben


Binczick



**Jahresabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2019**

| | Geschäftsjahr | | | | Vorjahr TEUR |
|--|---------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | |
| 1. Barreserve | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 6.801,94 | | 1 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 0,00 | | 0 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | | 0,00 | 6.801,94 | 0 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen | | | 0,00 | | 0 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar | 0,00 | | | | (0) |
| b) Wechsel | | | 0,00 | 0,00 | 0 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 16.671.241,10 | | 39.242 |
| b) andere Forderungen | | | 0,00 | 16.671.241,10 | 0 |
| 4. Forderungen an Kunden | | | | 122.445.903,23 | 144.228 |
| darunter: | | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | 0,00 | | | | (0) |
| Kommunalkredite | 0,00 | | | | (0) |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | 0,00 | | | 0 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| ab) von anderen Emittenten | | 0,00 | 0,00 | | 0 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | 9.790.629,23 | | | 10.094 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 9.790.629,23 | | | | (10.094) |
| bb) von anderen Emittenten | | 12.670.012,84 | 22.460.642,07 | | 12.895 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 12.670.012,84 | | | | (12.895) |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | 22.460.642,07 | 0 |
| Nennbetrag | 0,00 | | | | (0) |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | 128.681.957,28 | 107.836 |
| 6a. Handelsbestand | | | | 0,00 | 0 |
| 7. Beteiligungen | | | | 29.592.930,16 | 5.384 |
| darunter: | | | | | |
| an Kreditinstituten | 223.825,70 | | | | (224) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | 8.057.322,41 | 8.057 |
| darunter: | | | | | |
| an Kreditinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 9. Treuhandvermögen | | | | 1.239.497,49 | 1.246 |
| darunter: Treuhandkredite | 1.239.497,49 | | | | (1.246) |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | | 0,00 | 0 |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 709.085,02 | | 1.199 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0 |
| d) geleistete Anzahlungen | | | 0,00 | 709.085,02 | 0 |
| 12. Sachanlagen | | | | 35.659.589,00 | 40.343 |
| 13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital | | | | 0,00 | 0 |
| 14. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | 6.766.855,86 | 11.670 |
| 15. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 73.252,12 | 0 |
| 16. Aktive latente Steuern | | | | 0,00 | 0 |
| 17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung | | | | 0,00 | 0 |
| 18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | | 0,00 | 0 |
| Summe der Aktiva | | | | 372.365.077,68 | 382.195 |

| | Geschäftsjahr | | Vorjahr TEUR |
|--|---------------|----------------|-----------------------|
| | Euro | Euro | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | |
| a) täglich fällig | | 16,75 | 16 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | 2.520.139,24 | 3.453 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | |
| a) Spareinlagen | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 0,00 | | 0 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | 0,00 | 0,00 | 0 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | |
| ba) täglich fällig | 25.308.253,09 | | 33.532 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 53.766.412,58 | 79.074.665,67 | 26.889 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | 0,00 | 0 |
| b) andere verbiefte Verbindlichkeiten | | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | |
| Geldmarktpapiere | 0,00 | | (0) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | 0,00 | | (0) |
| 3a. Handelsbestand | | | 0 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | 1.246 |
| darunter: Treuhandkredite | 1.239.497,49 | | (1.246) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 24.715 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1.365 |
| 6a. Passive latente Steuern | | | 0 |
| 7. Rückstellungen | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 4.781.536,00 | 4.527 |
| b) Steuerrückstellungen | | 0,00 | 0 |
| c) andere Rückstellungen | | 8.364.309,92 | 25.786 |
| 8. (gestrichen) | | | |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | 0 |
| 10. Genusssrechtskapital | | | 4.330 |
| darunter: | | | |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig | 0,00 | | (4.330) |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | 0 |
| 12. Eigenkapital | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | 99.110.258,00 | | 99.110 |
| - Nennbetrag eigene Anteile | -1.950,00 | 99.108.308,00 | -1 |
| b) Kapitalrücklage | | 157.225.552,53 | 157.227 |
| c) Gewinnrücklagen | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | 0,00 | | 0 |
| cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | 0,00 | | 0 |
| cc) satzungsmäßige Rücklagen | 0,00 | | 0 |
| cd) andere Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 | 0 |
| d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | 0,00 | 256.333.860,53 |
| Summe der Passiva | | | 382.195 |
| | | | 372.365.077,68 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | 0,00 | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 2.013.334,60 | | 2.172 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 0,00 | 2.013.334,60 | 0 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | 0,00 | | 0 |
| b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen | 0,00 | | 0 |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | 166.000,00 | 166.000,00 | 183 |

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

| | Euro | Euro | Euro | Euro | Vorjahr gesamt TEUR |
|--|-------------------|---------------------|----------------------|----------------------|---------------------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 6.236.538,62 | | | 7.270 |
| b) festverz. Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | <u>382.705,77</u> | 6.619.244,39 | | 458 |
| 2. Zinsaufwendungen | | | <u>48.656,14</u> | 6.570.588,25 | 386 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | <u>247.680,00</u> | | 1.510 |
| b) Beteiligungen | | | <u>635.109,71</u> | | 152 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | <u>0,00</u> | 882.789,71 | 0 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | <u>0,00</u> | 13 |
| 5. Provisionserträge | | | <u>948.500,29</u> | | 1.161 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | | <u>1.189,25</u> | 947.311,04 | 6 |
| 7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | | <u>12.199.550,58</u> | 22.881 |
| 9. (gestrichen) | | | | | |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | <u>7.649.037,23</u> | | | 7.936 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung | <u>375.944,99</u> | <u>1.579.672,11</u> | <u>9.228.709,34</u> | | 1.662 (327) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | <u>8.785.030,71</u> | 18.013.740,05 | 9.486 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | <u>1.903.480,85</u> | 3.418 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | <u>22.327.596,35</u> | 29.525 |
| darunter: für Aufzinsung Altersversorgung | <u>395.263,00</u> | | | | (381) |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | <u>22.213.330,53</u> | 22.213.330,53 | 11.914 |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | <u>171.090,00</u> | 171.090,00 | 6.409 |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | <u>14.169,06</u> | 1 |
| 18. (gestrichen) | | | | | |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | <u>725.673,80</u> | (652) |
| 20. Außerordentliche Erträge | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | <u>-70.978,26</u> | | -449 |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | <u>796.652,06</u> | 725.673,80 | -203 |
| 25. Erträge aus Verlustübernahme | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| c) aus satzungsmäßigen Rücklagen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| d) aus anderen Gewinnrücklagen | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| 31. Entnahmen aus Genussrechtskapital | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 32. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| c) in satzungsmäßige Rücklagen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| d) in andere Gewinnrücklagen | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| 33. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals | | | | <u>0,00</u> | 0 |
| 34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust | | | | <u>0,00</u> | 0 |

Anhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm zum 31. Dezember 2019

Allgemeine Angaben

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (BAG), eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt.

A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 1. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand der BAG befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen die BAG zwar seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist, aber derzeit bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB nach der Brutto-Methode (siehe Anlagespiegel unter B.).

Alle den Forderungen an Kunden anhaftenden Einzelrisiken und das allgemeine latente Kreditrisiko werden durch eine angemessene Risikovorsorge in ausreichendem Umfang abgedeckt. Dabei wird dem latenten Kreditrisiko durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, deren Berechnung grundsätzlich auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 erfolgt. Von dieser Bewertungsmethode wurde im Hinblick auf die Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zu Pauschalwertberichtigungen bei Instituten (IDW RS BFA 7 vom 13. Dezember 2019) wie folgt abgewichen: Die Bank hat wie bereits im Jahresabschluss 2018 auf den 40 %-Abschlag bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung nach dem steuerlichen Schreiben verzichtet.

Für besondere Einzelrisiken liegen Deckungserklärungen der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden seit dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der BAG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BAG von aktuell 32,10 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich für die Bank ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Auftretende Unterschiedsbeträge würden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt werden. Der Unterschiedsbetrag würde planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zinsen und Bearbeitungsgebühren ausgewiesen, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird analog dem Vorjahr die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszins von 2,71 % und Erhöhungen der laufenden Renten von 1,50 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,71 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,96 %) beträgt EUR 427.417 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2019 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Standardrisiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

B. Entwicklung des Anlagevermögens der BAG Bankaktiengesellschaft

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2019 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB, § 34 Abs. 3 RechKredV)

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Abschreibungen | | | | | | Buchwerte | | |
|--|--------------------------------------|-----------------|-----------------|---|------------------------|--|--|---|---|---|------------------------|------------------------|------------------|
| | Stand am 01.01.2019 | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen | Stand am 31.12.2019 | Zugänge (Abschreibungs- des laufenden Jahres) | Zuschreibungen (auf voran- gegangener Jahre) | Weitere Änderungen durch Zugänge | Weitere Änderungen durch Abgänge | Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen (gesamt) | Stand 31.12.2019 | Stand Geschäftsjahr | Stand Vorjahr |
| | (kumuliert) | (Geschäftsjahr) | (Geschäftsjahr) | (gesamt) | (kumuliert) | (Geschäftsjahr) | (Geschäftsjahr) | (gesamt) | (gesamt) | (gesamt) | (kumuliert) | (saldiert) | (saldiert) |
| | Vortrag (+) TEUR | + TEUR | - TEUR | +/- TEUR | Endbestand (+) TEUR | + TEUR | - TEUR | + TEUR | - TEUR | +/- TEUR | Endbestand (+) TEUR | TEUR | TEUR |
| 1. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.560 | 16 | 0 | 0 | 4.576 | 506 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.867 | 709 | 1.199 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| d) geleistete Anzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 4.560 | 16 | 0 | 0 | 4.576 | 506 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.867 | 709 | 1.199 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | | |
| 2. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 59.082 | 1.233 | -8.934 | 0 | 51.381 | 1.230 | 0 | 0 | -4.354 | 0 | 16.225 | 35.157 | 39.733 |
| b) technische Anlagen und Maschinen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.195 | 69 | -142 | 0 | 3.122 | 168 | 0 | 0 | -134 | 0 | 2.619 | 503 | 610 |
| d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe Sachanlagen | 62.277 | 1.302 | -9.076 | 0 | 54.503 | 1.398 | 0 | 0 | -4.488 | 0 | 18.844 | 35.660 | 40.343 |
| 3. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | |
| a) Anteile an verbundenen Unternehmen | 12.915 | 0 | 0 | 0 | 12.915 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.857 | 8.057 | 8.057 |
| b) Beteiligungen | 5.830 | 24.209 | 0 | 0 | 30.039 | 446 | 0 | 0 | 0 | 0 | 446 | 29.593 | 5.384 |
| c) Wertpapiere des Anlagevermögens | 4.282 | 0 | -600 | 0 | 3.682 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.682 | 4.282 |
| Summe Finanzanlagen | 23.027 | 24.209 | -600 | 0 | 46.636 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.303 | 41.332 | 17.723 |
| Gesamtsumme | 89.864 | 25.527 | -9.676 | 0 | 105.715 | 1.904 | 0 | 0 | -4.488 | 0 | 28.014 | 77.701 | 59.265 |

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von TEUR 16.192 an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen TEUR 606.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2. Forderungen an Kunden

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gelten die folgenden Restlaufzeiten:

| | | |
|-----------------------------------|---------|------|
| bis drei Monate | 2.311 | TEUR |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 14.427 | TEUR |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 36.923 | TEUR |
| mehr als fünf Jahre | 68.774 | TEUR |
| Zinsabgrenzung | 11 | TEUR |
| Summe | 122.446 | TEUR |

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von TEUR 3.349 (Vorjahr: TEUR 4.777) enthalten.

Ausgehend vom Geschäftszweck der Bank sind hier ebenfalls Forderungen aus dem Miet- und Immobilienbereich erfasst.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 20.432 (Vorjahr: TEUR 34.086) und an Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 11.618 (Vorjahr: TEUR 14.016).

Die unbesteuerbare Pauschalwertberichtigung erhöht sich von TEUR 1.051 um TEUR 304 auf TEUR 1.355 und die besteuerte Pauschalwertberichtigung von TEUR 701 um TEUR 202 auf TEUR 903.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

| | börsen- fähig | börsen- notiert | nicht börsen- notiert | nicht nach dem Niederstwert- prinzip bewertete börsenfähige Wertpapiere |
|---|------------------|--------------------|-----------------------------|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 22.461 | 22.461 | 0 | 0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Beteiligungen | 0 | 0 | 0 | 0 |

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind mit einem Volumen von TEUR 5.511 innerhalb des Jahres 2020 fällig.

Des Weiteren werden in diesem Posten folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

| Bezeichnung des Fonds | Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften | Differenz zum Buchwert | Erfolgte Aus- schüttung für das Ge- schäfts- jahr | Zuschrei- bung für das Ge- schäfts- jahr |
|--|--|------------------------------|---|---|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9 | 130.298 | 5.298 | 0 | 1.445 |

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 34 Abs. 1 RechKredV erforderlichen Angaben über Anteile an anderen Unternehmen werden in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes unter dem Gliederungspunkt E. 5. dargestellt.

5. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich aus Treuhandkrediten.

6. Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden ausschließlich entgeltlich erworbene Software und Lizenzen ausgewiesen.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten in Höhe von TEUR 35.157 (Vorjahr: TEUR 39.733) die aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien. Im Berichtsjahr wurden keine Objekte umgewidmet (Vorjahr: TEUR 328). Des Weiteren werden unter diesem Bilanzposten die Betriebs- und Geschäftsausstattung nebst Einbauten in fremden Gebäuden und den Fahrzeugen in Höhe von insgesamt TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 610) ausgewiesen.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen eine Forderung aus einer Mittelanforderung an den BVR in Höhe von TEUR 2.178 (Vorjahr: TEUR 0), Instandhaltungsrücklagen für Immobilien mit TEUR 1.749 (Vorjahr: TEUR 1.885) und Immobilien des Umlaufvermögens mit TEUR 1.435 (Vorjahr: TEUR 2.708) enthalten. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Forderungen an verbundenen Unternehmen betragen TEUR 620 (TEUR 1.862) und die aus dem Geschäftsfeld Servicing TEUR 217 (Vorjahr: TEUR 579). Die Erstattungsansprüche auf Steuern betragen im Berichtsjahr TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 4.157).

9. Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 2.520 (Vorjahr: TEUR 3.453) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Für die im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

| | | |
|-----------------------------------|-------|------|
| bis drei Monate | 27 | TEUR |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 83 | TEUR |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 1.133 | TEUR |
| mehr als fünf Jahre | 1.277 | TEUR |
| Zinsabgrenzung | 0 | TEUR |
| Summe | 2.520 | TEUR |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.495 (Vorjahr: TEUR 3.428) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Für die im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gelten die folgenden Restlaufzeiten:

| | | |
|-----------------------------------|--------|------|
| bis drei Monate | 51.766 | TEUR |
| mehr als drei Monate bis ein Jahr | 2.000 | TEUR |
| mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 0 | TEUR |
| mehr als fünf Jahre | 0 | TEUR |
| Zinsabgrenzung | 0 | TEUR |
| Summe | 53.766 | TEUR |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 63.046 (Vorjahr: TEUR 40.068) und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 9.195 (Vorjahr: TEUR 13.309).

12. Treuhandverbindlichkeiten

Sämtliche Treuhandverbindlichkeiten stellen Treuhandkredite dar.

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten mit TEUR 16.963 (Vorjahr: TEUR 22.873) die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., mit TEUR 546 (Vorjahr: TEUR 507) unbezahlte Rechnungen gegenüber Dritten und mit TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 325) ausstehende Abführungen von Lohn- und Kirchensteuern. Weitere Verbindlichkeiten bestehen mit TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 146) aus dem Erwerb, Verkauf und der Vermietung von Immobilien und mit TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 266) gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen Umsatzsteuervorauszahlungen in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 215).

14. Passive Rechnungsabgrenzung

In diesem Bilanzposten wird mit einem Betrag von TEUR 1.654 (Vorjahr: TEUR 1.365) der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen ausgewiesen.

15. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind analog zum Vorjahr keine Steuerrückstellungen zu bilden.

In dem Bilanzposten „andere Rückstellungen“ sind sonstige Rückstellungen für das Kreditgeschäft (TEUR 3.507), Sozialpläne (TEUR 956), Bürgschaften und Garantien (TEUR 624), Immobilien (TEUR 524) und Prozesskosten (TEUR 352) enthalten. Die Rückstellung für Freistellungserklärungen gegenüber Gesellschaften der BAG-Gruppe (Vorjahr: TEUR 14.490) wurde im Berichtsjahr vollständig verbraucht.

16. Genussrechtskapital

Das in vollem Umfang zum 31. Dezember 2018 gekündigte Genussrechtskapital mit einem Volumen von TEUR 4.330 wurde nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 am 2. Juli 2019 zurückgezahlt.

17. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen wie im Vorjahr TEUR 435 auf verbundene Unternehmen. Gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

18. Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

19. Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Zinserträge beinhalten mit TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 690) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 149) enthalten.
2. In den Zinsaufwendungen sind wie im Vorjahr keine Vorfälligkeitsentschädigungen für die vorzeitige Ablösung von Refinanzierungen bei Kreditinstituten enthalten.
3. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 1.510). Gleichzeitig erhöhten sich die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 152 auf TEUR 635.
4. Die in den Provisionsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für Verwaltungskredite in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) werden mit den in den Provisionserträgen enthaltenen Erträgen für Verwaltungskredite verrechnet.
5. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Anforderungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, in Höhe von TEUR 2.178 (Vorjahr: TEUR 6.332).

Die Zahlung von Mitteln der Sicherungseinrichtung resultiert hauptsächlich daraus, dass die Bank, deren Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

Ferner werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von im Eigentum der Bank befindlichen Immobilien von TEUR 5.534 (Vorjahr: TEUR 6.212) ausgewiesen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Immobilien betragen TEUR 1.755 (Vorjahr: TEUR 6.414) und es sind wie im Vorjahr keine Erträge aus Zuschreibungen zu verzeichnen.

Des Weiteren konnten im Berichtsjahr Erträge aus Besserungsscheinverpflichtungen in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 1.733) vereinnahmt werden.

6. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen TEUR 1.903 (Vorjahr: TEUR 3.418). Davon entfallen TEUR 1.616 (Vorjahr: TEUR 1.199) auf planmäßige und TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 1.476) auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens.
7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 16.963 (Vorjahr: TEUR 22.873) die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Aufwendungen für bankeigene Immobilien belaufen sich auf TEUR 4.671 (Vorjahr: TEUR 5.499). Davon entfallen TEUR 952 (Vorjahr: TEUR 1.360) auf die Instandhaltung, TEUR 449 (Vorjahr: TEUR 1.058) auf Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden sowie TEUR 315 (Vorjahr: TEUR 0) auf Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB. Diesen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 2.178 aus einer Garantievereinbarung zwischen dem BVR und der Bank gegenüber. Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen resultieren mit TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 650) aus Immobilienvermittlungsprovisionen.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Immobilienvermittlungsprovisionen für den Verkauf von Immobilien von Kunden im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 371) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 421 (Vorjahr: TEUR 433) betreffen mit TEUR 395 die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 381) sowie mit TEUR 26 die Aufzinsung der Rückstellungen für Sozialpläne, Betriebsprüfungen, Archivierungskosten und Dienstjubiläen (Vorjahr: TEUR 52).

8. Des Weiteren werden, aus Ergebnisabführungsverträgen resultierend, Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 1) und keine Erträge

aus abgeführten Gewinnen (Vorjahr: TEUR 13) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

9. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entlasten in voller Höhe mit TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 449) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

1. Aktionäre/Aktien

| | Aktionäre | Aktien | Grundkapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage |
|-------------|-----------|-----------|--------------|-----------------|----------------|
| | Anzahl | Stück | EURO | EURO | EURO |
| Anfang 2019 | 16 | 3.811.933 | 99.109.088 | 157.226.723 | 0 |
| Zugang 2019 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgang 2019 | 8 | 0 | 780 | 1.170 | 0 |
| Ende 2019 | 8 | 3.811.933 | 99.108.308 | 157.225.553 | 0 |

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Die Bank wurde durch Beschlüsse der Hauptversammlung in Vorjahren, letztmals durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von Kleinaktionären zu erwerben und an den BVR oder an Dritte zu veräußern. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien galt bis zum 31. Dezember 2019. Von den am 31. Dezember 2019 noch im Bestand der Bank befindlichen 75 Aktien wurden 44 Aktien in 2004, 1 Aktie in 2016 und 30 Aktien im Berichtsjahr erworben. Der Anteil des auf die eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt 0,002 % bzw. EUR 1.950,00 (Vorjahr: 0,001 % bzw. EUR 1.170,00). Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt EUR 26,00.

2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

| | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
|--------------------------|----------------------|----------------------|
| Prokuristen | 15,75 | 0,00 |
| Handlungsbevollmächtigte | 31,50 | 7,50 |
| Angestellte | 33,75 | 14,75 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 0,00 | 0,00 |
| Summe | 81,00 | 22,25 |

Es wurden durchschnittlich 7,75 Auszubildende beschäftigt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| <u>Finanzielle Verpflichtung</u> | <u>Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)</u> |
|--|---|
| Mietvertrag für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027 | 5,0 |
| Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin | 459,3 |
| | <u>464,3</u> |

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 459,3 (Vorjahr: Mio. EUR 475,5).

4. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der BAG bestehen Ansprüche aus 10 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

| lfd. Nr. | Name | Sitz | Anteil gehalten von lfd. Nr. | Anteil am Kapital unmittelbar | Anteil am Kapital durchgerechnet | Eigenkapital der Gesellschaft | | Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres | |
|-----------------------------------|--|---------|------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|----------------|--|--------------|
| | | | | % | % | Jahr | EUR | Jahr | EUR |
| 5.1 Direkter Anteilsbesitz | | | | | | | | | |
| 1 | CORONA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: CORONA-Vermittlungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH) | Hamm | (BAG) | 100 | 100 | 2019 | 11.579.585,81 | 2019 | 523.450,97 |
| 2 | PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH) | Hamm | (BAG) | 100 | 100 | 2019 | -11.493.974,12 | 2019 | 0,00 |
| 3 | BauBeCon Assets GmbH *) | Berlin | (BAG) | 5,1 | 5,1 | 2018 | 46.233.402,12 | 2018 | 0,00 (EAV) |
| 4 | Deutsche Wohnen Kiel GmbH *) | Berlin | (BAG) | 5,1 | 5,1 | 2018 | 28.681.978,97 | 2018 | 0,00 (EAV) |
| 5 | DWRE Erfurt GmbH *) | Berlin | (BAG) | 5,1 | 5,1 | 2018 | 880.191,59 | 2018 | 0,00 (EAV) |
| 6 | DZ Immobilien + Treuhand GmbH *) | Münster | (BAG) | 5,5 | 5,5 | 2018 | 4.055.181,03 | 2018 | 0,00 |
| 7 | Hamnes Investments GmbH *) | Berlin | (BAG) | 5,1 | 5,1 | 2018 | 11.602.481,35 | 2018 | 960.344,69 |
| 8 | Union Investment Institutional Property GmbH *) | Hamburg | (BAG) | 10 | 10 | 2018 | 23.364.704,64 | 2018 | 6.973.944,51 |
| 9 | Union Investment Real Estate Austria AG *) | Wien | (BAG) | 5,5 | 5,5 | 2018 | 6.857.167,68 | 2018 | 700.412,72 |

| | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|---|---------|----|-----|------|------------|----------------|------|--------------------|
| 5.2 Indirekter Anteilsbesitz | | | | | | | | | |
| 10 | ABV Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH | München | 22 | 100 | 49,7 | 2018 | 3.539,35 | 2018 | 474,89 |
| 11 | Achte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG | Hamm | 18 | 100 | 100 | 2019 | -145.288,09 | 2019 | 444.846,70 |
| 12 | BAG SeFa GmbH | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | 124.685,83 | 2019 | 0,00 (EAV mit BAG) |
| 13 | BAG Wert GmbH | Hamm | 1 | 100 | 100 | 2019 | -3.712.392,51 | 2019 | 0,00 (EAV mit BAG) |
| 14 | BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz) | Hamm | 15 | 100 | 100 | 2010 | 0,00 | 2010 | -4.969.814,20 |
| 15 | BEGO Beteiligungs-gesellschaft mbH | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | -353.573,60 | 2019 | -674.103,62 |
| 16 | BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilien-verwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH) | Hamm | 18 | 100 | 100 | 2019 | 64.456,54 | 2019 | 16.630,41 |
| 17 | BEGO Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbH i.L. | Hamm | 18 | 100 | 100 | 30.06.2016 | -14.976.022,95 | 2019 | 0,00 |
| 18 | BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH | Hamm | 15 | 100 | 100 | 2019 | 1.589,40 | 2019 | -194,93 |
| 19 | BEGO-ZWP GmbH (vormals: VR-ZWP GmbH) | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | 472.421,92 | 2019 | 282.800,14 |

| lfd. Nr. | Name | Sitz | Anteil gehalten von lfd. Nr. | Anteil am Kapital unmittelbar | Anteil am Kapital durchgerechnet | Eigenkapital der Gesellschaft | | Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres | |
|----------|--|-------------------|------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|----------------|--|--------------------|
| | | | | % | % | Jahr | EUR | Jahr | EUR |
| 20 | DBE Immobilienverwaltungs GmbH i.L. | München | 2 | 48 | 48 | 2018 | -11.407.653,24 | 2018 | 532.220,20 |
| 21 | DEGESPREE Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH | Berlin | 19 | 100 | 100 | 30.11.2019 | 287.244,92 | 30.11.2019 | -4.541,85 |
| 22 | Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung | München | 2 | 49,7 | 49,7 | 2018 | 131.286,51 | 2018 | 75.041,25 |
| 23 | Deutsche Bauentwicklung GmbH & Co. Immobilienverwaltungs KG | München | 10, 22 | 100 | 49,7 | 2018 | -22.865.563,33 | 2018 | -78.805,88 |
| 24 | DG ANLAGE Gesellschaft mbH | Frankfurt am Main | 26 | 100 | 94,99 | 2019 | 2.896.682,83 | 2019 | 354.208,50 |
| 25 | DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH | Frankfurt am Main | 22 | 100 | 49,7 | 2018 | -192.936,54 | 2018 | -227.825,40 |
| 26 | DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH | Frankfurt am Main | 1 | 94,99 | 94,99 | 2019 | 19.389.086,69 | 2019 | 3.208.719,60 |
| 27 | DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L. | Frankfurt am Main | 28 | 59,06 | 56,1 | 2019 | 3.046.836,79 | 2019 | 24.498,96 |
| 28 | DGI Liegenschaften GmbH | Frankfurt am Main | 26 | 100 | 94,99 | 2019 | 6.211.912,71 | 2019 | 4.445.689,52 |
| 29 | Doric Erste Aviation GmbH & Co. KG | Offenbach am Main | 54 | 26,66 | 26,66 | 30.09.2018 | 1.705.970,89 | 30.09.2018 | -46.097,87 |
| 30 | Doric Erste Navigation GmbH & Co. KG | Offenbach am Main | 54 | 26,45 | 26,45 | 30.09.2018 | 268.012,75 | 30.09.2018 | 89.916,02 |
| 31 | Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR | Chemnitz | 34 | 54,09 | 25,96 | **) | | **) | |
| 32 | Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR | Chemnitz | 34 | 46,53 | 22,33 | **) | | **) | |
| 33 | Dritte GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG | Hamm | 18 | 100 | 100 | 2019 | -377.374,60 | 2019 | 81.870,26 |
| 34 | EMBE Fonds-Projekt GmbH | Berlin | 35 | 48 | 48 | 2018 | -1.758.027,75 | 2018 | 3.426.907,46 |
| 35 | EMBE Immobiliengesellschaft mbH | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | 6.244.006,99 | 2019 | 0,00 (EAV mit BAG) |
| 36 | GAF Treuhand GmbH | Offenbach am Main | 54 | 100 | 100 | 2018 | 97.602,45 | 2018 | 14.130,67 |
| 37 | Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR | Regensburg | 34 | 42,67 | 20,48 | 2016 | -4.098.540,32 | 2016 | -32.952,76 |
| 38 | GENO-Rechenzentrum GmbH i.L. | Hamm | 1 | 100 | 100 | 30.11.2017 | 0,00 | 30.11.2017 | 0,00 |
| 39 | GFW Grundstücksgesellschaft mbH | München | 10 | 100 | 49,7 | 2018 | 29.784,55 | 2018 | -23.222,38 |
| 40 | GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | -10.704.728,77 | 2019 | -389.434,86 |
| 41 | Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR | Chemnitz | 34 | 50,27 | 24,13 | 2013 | 1.854.152,48 | 2013 | -640.372,66 |
| 42 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bachwiesenstraße 21 - 25, Stuttgart i.L. | Stuttgart | 34, 35 | 57,63 | 54,1 | 2013 | 3.079.243,88 | 2013 | 51.523,32 |
| 43 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18 | Stuttgart | 34 | 30,43 | 14,61 | 2018 | 8.667.823,48 | 2018 | 129.652,57 |

| lfd. Nr. | Name | Sitz | Anteil gehalten von lfd. Nr. | Anteil am Kapital unmittelbar | Anteil am Kapital durchgerechnet | Eigenkapital der Gesellschaft | | Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres | |
|----------|--|----------------------------|------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|---------------|--|--------------|
| | | | | % | % | Jahr | EUR | Jahr | EUR |
| 44 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt | Stuttgart | 34, 35 | 36,71 | 17,66 | 2018 | 24.493.676,71 | 2018 | -288.792,87 |
| 45 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L. | Stuttgart | 34, 35 | 20,68 | 9,95 | 2017 | 29.175.165,65 | 2017 | -217.733,24 |
| 46 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte i.L. | Stuttgart | 34 | 40,69 | 19,53 | 2012 | 12.764.874,17 | 2012 | 59.410,14 |
| 47 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4 | Stuttgart | 34, 35 | 57,94 | 27,89 | ***) | | 2018 | 182.631,29 |
| 48 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mönchhaldenstraße 28, Stuttgart i.L. | Stuttgart | 34, 35 | 63,7 | 60,19 | 2013 | 2.327.404,99 | 2013 | 32.553,83 |
| 49 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörikestr. 17 - 21, Stuttgart | Stuttgart | 34 | 59,65 | 28,63 | 2018 | 5.082.519,10 | 2018 | 25.878,61 |
| 50 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg | Stuttgart | 34 | 31,33 | 15,04 | 2018 | 15.819.562,36 | 2018 | -37.427,17 |
| 51 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2 | Stuttgart | 34 | 49,52 | 23,77 | 2018 | 3.401.982,04 | 2018 | -38.216,00 |
| 52 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8 | Stuttgart | 34 | 57,79 | 27,74 | 2018 | 3.610.416,74 | 2018 | -33.536,46 |
| 53 | Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 1, 7300 Esslingen a.N. i.L. | Stuttgart | 34 | 25,18 | 12,09 | 2013 | 11.565.525,65 | 2013 | 162.711,48 |
| 54 | GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | 5.557.616,66 | 2019 | 3.569.057,93 |
| 55 | GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel | Nieder- dorfelden | 34 | 66,84 | 32,08 | ***) | | 2016 | -1.418,00 |
| 56 | GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Hochtaunus i.L. | Nieder- dorfelden | 34 | 72,38 | 34,74 | ***) | | 2016 | 15.849,44 |
| 57 | HAT-Gewerbefonds 52 Büro- und Geschäftshaus "Hamburger Straße" Leipzig GbR | Dresden | 34 | 24,24 | 11,63 | ***) | | 2018 | 201.038,29 |
| 58 | HB Grundstücksentwicklungs- gesellschaft mbH i.L. | Hamm | 2 | 100 | 100 | 2019 | 2.403.173,55 | 2019 | 0,00 |
| 59 | HFI Finanz- und Investitions- Beratungsgesellschaft Hamm mbH | Hamm | 1 | 100 | 100 | 2019 | 3.116.578,32 | 2019 | 305.574,10 |
| 60 | Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5 | Leinfelden- Echter- dingen | 34 | 57,56 | 27,63 | ***) | | 2015 | 58.263,80 |

| lfd. Nr. | Name | Sitz | Anteil gehalten von lfd. Nr. | Anteil am Kapital unmittelbar | Anteil am Kapital durchgerechnet | Eigenkapital der Gesellschaft | | Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres | |
|----------|---|-------------------------|------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|---------------|--|--------------|
| | | | | % | % | Jahr | EUR | Jahr | EUR |
| 61 | Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68 | Leinfelden-Echterdingen | 34 | 24,17 | 11,6 | ***) | | 2018 | 197.230,20 |
| 62 | Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz) | Berlin | 34 | 100 | 48 | 2007 | 23.031,96 | 2007 | -8.856,46 |
| 63 | NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG | Hamburg | 54 | 37,46 | 37,46 | 2018 | 10.966.061,17 | 2018 | 1.605.446,61 |
| 64 | Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz) | Berlin | 26 | 100 | 94,99 | 2018 | 130.512,62 | 2018 | -173.678,62 |
| 65 | VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz) | Berlin | 34 | 100 | 48 | 2007 | -8.202.289,44 | 2007 | 109.800,71 |
| 66 | VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH | Hamm | 1, 2 | 100 | 100 | 2019 | 1.047.280,84 | 2019 | 223.396,25 |
| 67 | WBF III. Wohnbau Fonds GbR | Frankfurt am Main | 34 | 77,86 | 37,37 | 2018 | 335.627,76 | 2018 | -8.922,05 |
| 68 | Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG | Hamm | 18 | 100 | 100 | 2019 | -5.525.883,58 | 2019 | 937.783,03 |
| 69 | Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR | Chemnitz | 34 | 51,9 | 24,91 | **) | | **) | |
| 70 | Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR | Chemnitz | 34 | 54,89 | 26,35 | **) | | **) | |

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

***) Gesellschaft bilanziert nicht.

****) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

*****) Gesellschaft wird von einer unmittelbar insolventen Gesellschaft gehalten.

6. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0 %.

7. Sonstige Angaben

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen TEUR 197. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.348 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2018 eine Vergütung von TEUR 145 erhalten. Für die im Jahr 2020 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2019 werden TEUR 173 zurückgestellt. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von TEUR 1.066.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie für Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die Bank ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der BAG enthalten ist.

Die Bank unterhält im wesentlichen Umfang Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen. Diese erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

8. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG Bankaktiengesellschaft haben.

9. Mitglieder des Vorstandes

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH)
- Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm.

10. Mitglieder des Aufsichtsrates

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender -

Siegfried Mehring, Dipl.-Kfm. WP/StB, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.
- Stellvertretender Vorsitzender –

Dr. Alexander Büchel, WP/StB/RA, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung im Haus des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Martin Eul, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Volksbank eG

Gerhard Janke, Bankdirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenbank Ober-
teuringen-Meckenbeuren eG

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank
Uckermark-Randow eG

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

Monika van Beek, Dipl.-Betriebswirtin (FH) WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Ba-
den-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V.

Ulrike von Hasselbach, Rechtsanwältin, Arbeitnehmervertreterin

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankfachwirtin, Arbeitnehmervertreterin

Reinhard Wollny, Ass. jur., Arbeitnehmervertreter

Hamm, den 13. März 2020

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

a) Im Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von 122,4 Mio EUR ausgewiesen. Diese betreffen fast ausschließlich Problemkredite, d.h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Die Forderungen sind überwiegend durch die Beleihung von in Deutschland gelegenen Immobilien besichert. Die BAG Bankaktiengesellschaft überprüft regelmäßig die Marktwerte der Immobilien anhand von Wertgutachten, die von einem Tochterunternehmen der BAG Bankaktiengesellschaft erstellt werden. Die Marktwerte werden von den Gutachtern in der Regel unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die hierbei gewählten Bewertungsparameter haben einen bedeutsamen Einfluss auf den Sicherheitenwert und die Bildung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge. Da die Bildung der Risikovorsorge insofern mit Schätzunsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen. Die von den Gutachtern vorgenommenen Wertermittlungen haben wir insbesondere beurteilt, ob die angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Dabei haben wir uns auch auf öffentlich zugängliche Marktdaten gestützt. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien und dessen Wirksamkeit untersucht. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Die angesetzten Bewertungsparameter liegen innerhalb banküblicher Bandbreiten.

c) Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte, in Abschnitt 4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unter-

nehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB. Diesen Bestandteil des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilan-

zieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundla-

ge dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Da-

tum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juli 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n. F. für die Dienstleistung "Bearbeitung von Problemkrediten"
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Krüper.

Bonn, den 30. März 2020

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dorothee Mende
Wirtschaftsprüfer

Peter Krüper
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2019 der BAG Bankaktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat bewältigte im Geschäftsjahr 2019 gemeinsam mit dem Vorstand die wirtschaftlichen Herausforderungen in einem dynamischen und von Regulatorik geprägten Umfeld. Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als Kompetenzcenter die Mitglieder der genossenschaftlichen FinanzGruppe insbesondere bei der professionellen Bearbeitung von Problemkrediten, Problemimmobilien oder problembehafteten Beteiligungen unterstützt. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 fanden vier ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die quartalsweise Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die quartalsweise Risikoberichterstattung
- die Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie inkl. der Planung für die Folgejahre
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 und Billigung des Konzernabschlusses 2018 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die regulatorische und ökonomische Kapitalplanung
- die regelmäßige Berichterstattung über das Projekt „Migration agree21“

Gegenstand der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ist die Beschlussfassung über den Erwerb von Beteiligungen gewesen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss und einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2019 mehrfach. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich

erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2019 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten DGR – Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Jahr 2019 waren keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat zu verzeichnen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

59069 Hamm, den 06. Mai 2020



Hofmann

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -